

Doch greifen wir den Ereignissen nicht voraus. Der Herzog von Cumberland war mit etwa 36,000 Mann bis nach Bielefeld vorgerückt; da man aber in Hannover ängstlich besorgt war, nicht den Schein des Angreifers auf sich zu laden, so mußte er sich, auf die Kunde der Annäherung der Franzosen, wieder nach Hameln zurückziehen, in dessen Nähe bei Hastenbeck er sein Lager aufschlug. Gegen ihn zog der Marschall d'Étrées mit einer Armee, welche vor dem Ausbruche auf 116,000 Mann geschätzt wurde, in der bald darauf erfolgten Schlacht bei Hastenbeck jedoch, nach vielfältigen Detachirungen, nur noch 74,000 Mann zählte. Selbst ein talentvoller Feldherr hätte bei dieser ungeheuern numerischen Verschiedenheit der beiderseitigen Streitkräfte muthlos werden können, es zeigte sich jedoch bald, was man übrigens schon von Fontenoy und Laffeld her wußte, daß der Herzog von Cumberland kein Feldherr war. Mehre günstige Gelegenheiten, die Feinde en détail zu schlagen, oder in Engpässen aufzuhalten, ließ er unbenutzt vorübergehen, und als er am 26. Juli die Schlacht bei Hastenbeck annahm, stellte er sein Heer so ungeschickt, daß der rechte Flügel, hinter einem unpässbaren Bruche stehend, an der Schlacht keinen Antheil nahm, während Centrum und linker Flügel der ganzen Macht der Franzosen ausgesetzt waren. Die Tapferkeit der Truppen und die Inspiration des Hannoverischen Obristen Max Breitenbach, welcher mit seinem Observationsposten, um den Diderser Berg herum, den Franzosen in Flanke und Rücken fiel und panischen Schrecken verbreitete, während zu gleicher Zeit der junge Erbprinz von Braunschweig die verlorene Hauptbatterie des Centrums wieder eroberte, würde jedoch die Schlacht zu Gunsten der Allirten entschieden haben, wenn Cumberland nicht bereits den Befehl zum Rückzuge ertheilt gehabt hätte. Da der Marschall d'Étrées, die Schlacht verloren gebend, sich zu gleicher Zeit zurückzog, so blieb Max Breitenbach bis zum Abend allein Meister des Schlachtfeldes, wo er mit eroberten Kanonen zum Herzoge stieß und diesem seinen Bericht machte, wobei dem Herzoge bittere Thränen über das Gesicht flossen. Der Moment war jedoch versäumt, die Franzosen waren rasch umgekehrt, ihre Überlegenheit ungeheuer,